Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 11

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sportteil

70-Jahr-Jubiläum des SGSV

yh/Das Organisationskomitee 70 Jahre SGSV hatte für den 7. Oktober 2000 alle Hände voll zu tun, organisierte diesen Anlass aber hervorragend.

In Zusammenarbeit mit dem SGSV und dem GSV Zürich wurden 2 Sportanlässe durchgeführt. Die Cross-SM in Kloten und das Fussball-Länderspiel Schweiz – Deutschland in Wülflingen bei Winterthur (siehe Kommentare von Pascal Lambiel und Reini Dimmler). Leider gab es keine Jubiläumstore für die Schweiz, besser fiel das Vorspiel zwischen der Veteranenauswahl der Gehörlosen und den hörenden Veteranen des FC Winterthur aus. Die beiden Equipen trennten sich Unentschieden 2:2. Abends fand eine einfache Feier in einer Mehrzweckhalle in der Nähe des Fussballplatzes statt. Vor dem Bankett überbrachte Frau Favre, Stadträtin von Winterthur, einen Willkommensgruss, und der SGSV spendierte einen Jubiläumsapéro.

Zwischen den Mahlzeiten führten die Moderatoren Daniel Cuennet und Rolf Kyburz mit Dankesworten an alle Helfer, Spielen und Witzen durch den Abend. Der Abschied von Josef Piotton wurde gebührend gefeiert. Ebenso für Unterhaltung sorgten die Pantomimen Christoph Stärkle und Stanko Pavlica mit einigen lustigen Nummern. Bei den Eingeladenen waren unter anderem auch die SGSV-Ehrenmitglieder dabei. Besonders erwähnt seien die ehemaligen Präsidenten Carlos Michaud und Klaus Notter. Walter Zaugg war begehrter Gesprächspartner der beiden. Herr Michaud war praktisch während dem ganzen Anlass anwesend.

Cross-Schweizer-Meisterschaft in Kloten

Samstag, der 7. Oktober, war ein grosser Tag für den Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband.

Normalerweise findet die Cross-SM der Gehörlosen am Anfang des Nachmittages statt. Diesmal begann die Meisterschaft, welche von der Abteilung Leichtathletik des SGSV in Zusammenarbeit mit dem Gehörlosen-Sportverein Zürich organisiert wurde, bereits Mitte Vormittag.Grund dafür war der internationale Fussballmatch, welcher um 15.00 Uhr in Winterthur ausgetragen wurde.

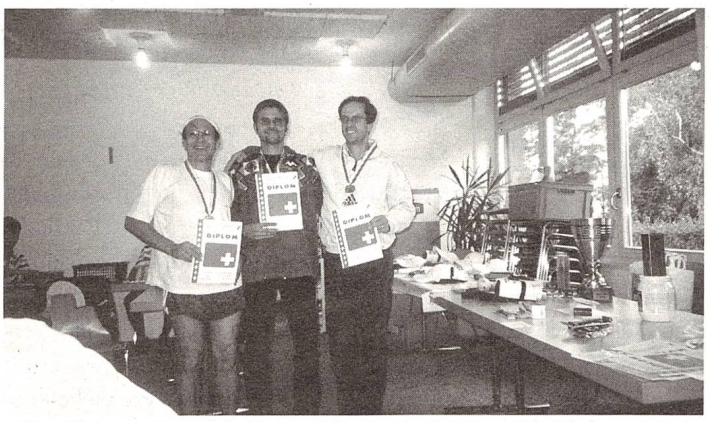
Die 31 Läuferinnen und Läufer der 7 verschiedenen Kategorien starteten auf der Laufbahn in der Nähe des internationalen Flughafens in Kloten.

Die Freiburgerin A. Bächler holte den Schweizer Meistertitel in der Kategorie Damen vor Sélina Lutz.

Bei den Herren war der Meister aus dem Vorjahr, Urban Gundi, weniger erfolgreich.

Damen 4,5 km: v.l.n.r: Sélina Lutz (2.), Anne Bächler (1.), Marzia Brunner (3.)

Veteranen 6,2 km: v.l.n.r: Clément Varin (2.), Andre Gschwind, Sieger, Daniel Egger (3.)



Elite 10 km: v.l.n.r. W. Gnos (2.), Marcel Müller (1.), U. Gundi (3.)

Er verpasste den Titel und musste sich mit dem dritten Platz hinter dem überraschenden Sieger Marcel Müller und dem Veteranen Werner Gnos zufrieden geben. Für den Aargauer Marcel Müller war das Jahr 2000 ein hervorragendes Jahr, da er seit der Badminton-Schweizer-Meisterschaft im April bereits drei Schweizer Meistertitel sammeln konnte. Marcel konnte nun noch eine zusätzliche Goldmedaille seiner Sammlung beifügen. 4 Goldmedaillen in zwei verschiedenen Sportdisziplinen. BRAVO Marcel!

In der Kategorie der Veteranen kannte der ehemalige grosse Schweizer Meister bei der Elite, Andre Gschwind, keine Probleme und holte sich problemlos den Veteranen-Titel vor dem Leichtathletik-Obmann des SGSV, Clément Varin.

Im Ganzen gesehen verliefen sowohl die Organisation wie auch die Läufe sehr gut. Ein ganz grosses Dankeschön dem Organisationskomitee, welches die früher angesetzten Läufe problemlos akzeptierte. Dies nennt sich FAIR-PLAY.

Pascal Lambiel, Sportredaktor

Die Schweizer verloren trotz guter Vorbereitung hoch.

Der vorbildliche 52-jährige Fussballer Josef Piotton (rechts) spielte zum letzten Mal und dankte allen; links Trainer Reini Dimmler.

Die erfolgreiche Mannschaft Deutschlands

Fussball-Länderspiel Schweiz – Deutschland

Wir haben das Spiel gegen Deutschland 0:6 verloren. Daraus muss man natürlich als Trainer Schlüsse ziehen. In Filzbach haben wir uns 14 Tage vorher bei idealen Bedingungen 2 Tage vorbereitet. Die Stimmung war gut und alle Spieler waren mit ganzem Herzen dabei. Ich versuchte die Spieler optimal vorzubereiten. Ich glaube, das ist auch gelungen. Mit Deutschland haben wir einen sehr guten Gegner gehabt, der uns unsere Grenzen klar aufgezeigt hat. Sie hatten in ihrer Mannschaft Spieler, die in der Schweiz in der 1. Liga spielen könnten.

Ich wollte aus einer verstärkten Defensive das Spiel kontrollieren. Leider schossen die Deutschen schon frühzeitig das erste Tor und so ging meine Rechnung nicht auf. Ich verstärkte jetzt den Sturm. Doch die deutsche Elf war viel cleverer.

Meiner Mannschaft muss ich aber trotzdem ein Kompliment machen. Jeder Spieler hat bis zum Schluss gekämpft.

In Zukunft müssen wir wieder vermehrt Freundschaftsspiele gegen Mannschaften aus der 3. Liga durchführen. Nur so ist es möglich, dass wir unseren Rhythmus steigern können.

In diesem Spiel hat Josef Piotton seinen Abschied von der Nati gegeben. Josef war ein hervorragender Fussballer und Sportskamerad. Er war für die jungen Spieler mit seinem Einsatz und seinem Willen immer ein Vorbild. Ich wünsche Josef und seiner Frau für die Zukunft alles Gute und hoffe natürlich, dass er bei unseren Spielen als Zuschauer dabei ist.

Reini Dimmler, Trainer

6. Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaft in Vevey

Hervorragende Leistung von Sélina Lutz! Am 23. September fand die 6. Mehrkampf-SM in Vevey statt. Nur 6 Teilnehmer waren am Start.

An diesem Samstag war das Wetter heiss. Die Organisatoren des CARE Vevey entsprachen unseren Erwartungen.

Bei einem schönen Duell errang der favorisierte Samuel Wullschleger aus Chur (Mitglied des GSV Zürich) den 1. Platz vor Rolf Lanicca aus Unterentfelden. Der neu lizenzierte Lionel Delafontaine aus Jogny/VD vom SS Freiburg musste sich mit dem 3. Platz zufrieden geben.

In der Kategorie A der Kadetten erreichte David Raboud aus Sitten eine sehr gute SGSV-Leistung mit 2285 Punkten.

Bei den Damen realisierte Sélina Lutz aus Cologny/GE (Mitglied des SS Freiburg) im Fünfkampf die Bestleistung des SGSV mit 2569 Punkten. Auch sie schlug zwei neue SGSV-Rekorde im 1000-m-Lauf und im Hochsprung. Dabei erreichte sie den 1. Platz vor Laetitia Rossini aus Haute-Nendaz.

Die Kantonalmeisterschaft der Waadt sowie die Mehrkampf-Schweizer-Meisterschaft der Gehörlosen wurden von den Organisatoren des CARE Vevey durchgeführt. Leider waren nur wenige gehörlose Zuschauer anwesend, um ihre Athleten zu unterstützen.

Kommt doch in grossen Scharen im nächsten Jahr!

Der Obmann: C. Varin

Mannschaftsmeisterschaft 2. Liga Damen und Herren

Die 1. Teilnahme der gehörlosen Leichtathleten an der Mannschaftsmeisterschaft verdient grosse Bewunderung. Mit Hochachtung und Freude haben wir den guten Willen der schweizerischen Gehörlosen-Mannschaft wahrgenommen, sich an der Interclub-Meisterschaft ISM mit hörenden Athleten zu messen.

Die ISM wurde am 9. September 2000 von der kantonalen Leichtathletik-Vereinigung Waadt (ACVA) zusammen mit dem Stadion Lausanne organisiert.

Um die Markierungen und Regeln besser zu kennen, haben sich unsere Athleten bereits einen Tag früher auf diesen Wettkampf vorbereitet. Die Organisatoren taten ihr Möglichstes, damit sich unsere Sportler gut platzieren und bei guten Bedingungen bei den technischen Disziplinen starten konnten.

Andererseits waren die Schiedsrichter über die Teilnahme der Gehörlosen informiert, so dass alle Vorkehrungen getroffen worden sind, um sie in die Gruppe der hörenden Athleten gut zu integrieren.

Die Sportler (hö) waren beeindruckt von den Schwierigkeiten, mit welchen die Gehörlosen an ihrer Seite zu kämpfen hatten, doch gingen sie die Sache gut an. Einige wollten sogar verschiedene Wörter der Gebärdensprache kennen lernen und haben dadurch bereits die ersten Grundsteine für ein freundschaftliches Miteinander gelegt.

Die Staffel war denn auch die schwierigste Prüfung für die Gehörlosen. Trotzdem können sie bei der Übergabe der Staffel erfolgreich sein, ohne diese zu hören oder zu sehen. Es gibt dafür eine Extra-Einrichtung für die Gehörlosen, indem man einige spezielle Markierungen für sie anbringt. So können sie ungefähr wissen, wann der Moment für die Übernahme gekommen ist, ohne dabei nach hinten sehen zu müssen, um die Hand im richtigen Moment auszustrecken. Der Rest ist dann einfacher.

Sie müssen lernen, mit vermehrter Entschlossenheit mit den hörenden Athleten zu kämpfen.

Anlässlich dieser ISM konnten die Damen 2 Schweizer Rekorde schlagen. Es handelt sich dabei um Sélina Lutz im

Diese Leichtathleten massen sich erstmals mit den hörenden Sportlern der 2. Liga. Links stehend: Trainer Franco Vaccher

Die 3 Mannschaftssieger: GSC Bern, GS Olten, GSV Luzern
Die beiden Einzelsieger: 2. v.l. stehend Ueli Wüthrich, 3. v.l. kniend Max Liechti

100-m-Hürdenlauf sowie um Susanne Byland im Kugelstossen. Bei den Herren der Kadetten "A" stellte Christian Lehnherr eine neue Schweizer Bestleistung im 800-m-Lauf auf.

Trotzdem jeder guten Willen zeigte, fehlt bei einigen Athleten der letzte Schliff.

Im nächsten Jahr werden sie wiederum Gelegenheit dazu haben. Wir suchen nun einen Organisator, welcher bereit ist, im Jahre 2001 die Gehörlosenmannschaft in der Deutschschweiz zu empfangen. Danke!

Ich bedanke mich recht herzlich beim SLAV, welcher bereit war, die Teilnahme der schweizerischen Gehörlosen an diesem Wettkampf zu akzeptieren. Wir werden an der nächsten Sitzung Spezialisten mit der Ausarbeitung eines Reglements beauftragen, welches speziell den Gehörlosen eine weitere Teilnahme erlaubt.

Franco Vaccher
Nationaltrainer SGSV-LA

Schweizer Meisterschaft 300-m-Schiessen

Überraschung bei den Armeewaffen. Im Guldital in Rickenbach bei Winterthur fand am 9. Sept. 2000 die Schweizer Meisterschaft der gehörlosen Schützen statt. Anwesend waren 24 Schützinnen und Schützen.

Die Junioren hatten Freude am Mitmachen mit dem Sturmgewehr 90. Sie können dabei immer wieder etwas lernen. Das Wetter war schön, mit leichtem Wind. Mit der freien Waffe wurde der altbekannte Titelverteidiger Ueli Wüthrich vor Albert Bucher Sieger mit 9 Punkten Vorsprung. Leider musste Thomas Mösching verzichten.

Bei den Armeewaffen gab es eine Überraschung. Zum ersten Mal gewann Max Liechti vor Richard Kempf mit 14 Punkten Vorsprung! Die Mannschaft GSC Bern konnte sich mit 32 Punkten Vorsprung den Sieg sichern.

Der SGSV-Schiessobmann dankte dem Organisator und allen Mithelfenden.

Der Schiessobmann:
Albert Bucher

Schweizer Orientierungsläufer weit abgeschlagen

Dominanz verlagert sich nach Osten! Unter Rekordbeteiligung wurden die Europameisterschaften im Orientierungslauf in Szentendre bei Budapest (Ungarn) vom 5. bis 9. September 2000 durchgeführt. Es kamen etwa 50 Männer und 30 Frauen aus 15 Nationen, dazu auch noch etwa 20 Offizielle.

Wir Schweizer reisten nicht in Vollbesetzung per Flugzeug an. Zwei Offizielle (Delegationsleiter und Trainer) zogen sich aus verschiedenen Gründen zurück.

Othmar Schelbert fiel durch Betriebsunfall (Fersenbruch) aus. Christian Hilfiker bekam nicht frei, er musste arbeiten. Dadurch rückten Serge Sonderegger, Jörg Matter und Jolanda Fürst nach. So bildeten wir mit Thomas Mösching und Christian Matter eine fünfköpfige Delegation.

In Ungarn lief es allgemein reibungslos ab. Wir übernachteten gemeinsam mit allen Teilnehmern aus allen Ländern. Dieses Hotel bot bescheidene Verhältnisse (Kost und Logis) an.

Am 1. Tag war Training und am 2. Tag war es soweit: Beim anspruchsvollen Langstreckenlauf-Parcours vertrat Jörg seinen Fuss auf halber Strecke und humpelte trotzdem weiter bis zum Ziel. Jolanda gab auf. Thomas erledigte seine Aufgabe gut und schloss auf Rang 17 ab. Ich lief nicht wunschgemäss, nach dem Anfangsabschnitt lag ich sogar in den Medaillenrängen. Danach machte ich zwei grosse Anlauffehler, bei Posten Nr.10 stellte ich meinen Lauf ein. Am 3. Tag war Ruhetag, Jörg Matter

fällt wegen Bänderriss am Fuss aus, und am 4. Tag stand der Kurzstreckenlauf auf dem Programm. Wir mussten zuerst den Qualifikationslauf bestreiten. Eigentlich sollten sich Thomas und ich für den Final qualifizieren. Aber es kam anders: Thomas verpasste ihn nur um 9 Sekunden! Ich lief wieder unkonzentriert und beging unnötige Risiken. Serge kämpfte durch und blieb wie erwartet ganz hinten. Nun blieb uns nichts anderes übrig, als dass wir drei Männer den B-Final bestreiten mussten. Ich siegte und Thomas kam auf den dritten Rang, jedoch ist die B-Final-Wertung ohne Bedeutung.

Am 5. Tag war Staffel-Wettkampf. Beim 1. Durchgang lag Thomas auf dem 8. Platz, beim 2. Durchgang verbesserte sich Christian auf den 5. Platz von 11 Nationen. Als Schlussläufer ging Serge in den Wald und kam leider als Letzter zurück. Wären Christian Hilfiker oder Othmar Schelbert dabei gewesen, hätten wir Diplomchancen gehabt.

Dieser Wald besteht aus Laubbäumen, hat kaum Naturstrassen oder Wege, ist hügelig und allgemein gut begehbar. Die OL-Karten waren präzis gezeichnet, aber kartentechnisch anspruchsvoll. Die Kontakte mit Läufern aus anderen Nationen verliefen freundlich und ruhig. Diese Atmosphäre gefiel mir sehr. Im Hinblick auf die nächsten Sommerweltspiele 2001 in Rom müssen wir wohl in stärkere Kategorien zu den Hörenden wechseln. Alle fünf Teilnehmer nahmen regelmässig an OL-Wettkämpfen für Hörende teil. Das Kartentechnische ist aber noch schwierig.

Bericht: Christian Matter

Die Schweizer Delegation: v.l.n.r. Jolanda Fürst, Christian Matter, Thomas Mösching, Serge Sonderegger

Mitteilung PROCOM Teletext-Redaktion

Termine
Terminkollisionen

Wer aktiv in Organisationen der Gehörlosen und Schwerhörigen mitmacht, erlebt es immer wieder: die Suche nach freien Terminen für Versammlungen und Veranstaltungen. Immer wieder gibt es Überschneidungen. Hier möchte die PROCOM Hilfe anbieten. Alle Organisationen können laufend ihre wichtigen überregionalen Veranstaltungen im Terminplaner auf der Teletextseite 774 eintragen lassen. Ein Blick auf diese Seite, und Terminkollisionen können verhindert werden. Dies funktioniert natürlich nur, wenn alle mitmachen! Bitte melden Sie Ihre Termine regelmässig und früh an: **PROCOM**

Redaktion Teletext, 8636 Wald
Telescrit/Telefax 055 246 67 38
E-mail:
teletext.deutsch@procom-deaf.ch

Gehörloser Parkin holt Medaille

Gehörloser Parkin (links) rächte sich.

Olympische Sommerspiele 2000

Ein Gehörloser schlug zu und holte Silbermedaille! Ein Wunder ist geschehen. Er eroberte in der hörenden Sportwelt die Silbermedaille im Brustschwimmen.

Wie ist es möglich, dass es ein Gehörloser schafft, an den Olympischen Spielen der Normalhörenden teilzunehmen? Diese Frage kann ich nur schwer beantworten: Jedoch muss er sicher hart arbeiten, besitzt grossen Willen und Ausdauer und trainiert täglich im Wasser unter fachkundiger Leitung.

Er heisst Terence Parkin, ist stark hörbehindert und 20-jährig. Er stammt aus Südafrika.

Den Startschuss kann er bloss erahnen. Er schaut, wann seine Gegner reagieren. Zudem wird ihm der Startschuss mit einem speziellen Blitzlicht neben dem Block auch optisch signalisiert.

Swatch-Timing wollte bei der Olympiade ein zusätzliches optisches Startsignal für alle Teilnehmer einrichten. Es wurde jedoch abgelehnt! "Wer nicht gut hören kann, hat an der Olympiade nichts verloren. Für den sind die Paralympics da", argumentierte eine Funktionärin. Terence Parkin nahm süsse Rache: Er holte die Silbermedaille über 200 m.

Wir gratulieren diesem aussergewöhnlichen, gehörlosen Sportler zu diesem Erfolg!

SGSV-Präsident:
Walter Zaugg